

Forum Schönwalde-Glien e.v.

Forum SG e.V., Am Gut 10 , OT Dorf, 14621 Schönwalde-Glien

Am Gut 10 , OT Dorf
14621 Schönwalde-Glien
Tel: 01736413169
E-Mail forumsg@t-online.de
www.forum-schoenwalde-glien.com

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
Frau Ministerin Kathrin Schneider
-persönlich-
Postfach 60 11 61
14411 Potsdam

Schönwalde-Glien, den 09.11.2016

Zustand der L16 in Schönwalde-Glien

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir möchten Sie mit diesem Schreiben auf den Zustand der Landesstrasse 16 in der Gemeinde Schönwalde-Glien hinweisen und bitten um Beachtung unserer Anliegen zur korrekten Einstufung der Priorität des Ausbaues unserer Hauptverkehrsader in der Gemeinde.

Lassen Sie uns vorab einige Informationen geben:

Die L 16 ist vom Grundausbau her eine sehr "alte" Straße im Havelland innerhalb des Berliner Autobahnringes nahe der Berliner Stadtgrenze. Der Unterbau dieser Straße ist ca. 100 Jahre alt und besteht aus Kopfsteinpflaster. Über diese Grundlage wurde lediglich im Laufe der Jahre eine viel zu dünne Asphaltdecke gezogen und in den letzten Jahren lediglich die vorhandenen Schäden "geflickt", was jedesmal nicht von langer Dauer ist. Die Ränder dieser Straße brechen regelmäßig weg, da sie einerseits unbefestigt und ohne Entwässerung sind, andererseits aufgrund der geringen Breite der Straße regelmäßig von den tonnenschweren LKWs in die Bankette hinein überfahren werden. Ferner ist die gesamte Straße durch erhebliche Wellen deformiert und stellt daher ein hohes Risiko in der Befahrbarkeit dar. Teilweise werden die Kopfsteine aus dem Straßenbett durch das Befahren der LKWs herausgerissen und im schlimmsten Fall dem nachfolgenden Fahrzeug entgegengeschleudert. Ein Befahren mit Zweirädern ist fast unmöglich geworden.

Die Bürger in der Gemeinde Schönwalde-Glien sehen diese Straße als Ihre "Lebensader" Richtung unserer Hauptstadt Berlin an und die Nutzung ist erheblich. Lebensader auch deshalb, weil sich diverse Ortsteile an dieser Straße anschließen, z.B. Pausin, Perwenitz, Paaren im Glien und Grünefeld mit insgesamt knapp 4000 Einwohnern und weiter anschließende Ortschaften der umliegenden Gemeinden. Die beiden Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in Pausin (ehemaliger kleiner Konsum) sowie in Schönwalde-Siedlung - zwei Supermärkte sowie weitere Einkaufsmöglichkeiten. Ärzte gibt es hauptsächlich ebenfalls in der Siedlung. Dies bedeutet, dass JEDER Bürger aus den Dörfern die L16 benutzen muss, um seine täglichen Besorgungen zu erledigen. Dazu kommt der Pendel- und Einkaufsverkehr zur Hauptstadt.

Ein Besuchermagnet ist das MAFZ in Paaren, welches regelmäßig tausende Besucher aus Berlin anzieht. Besonders erwähnt sei die BraLa, die in 2016 schon allein 40.000 Besucher anlockte. Die meisten davon befuhren die L16.

Ferner wird diese Strecken nun seit einigen Jahren regelmäßig für Umleitungen bei Baumaßnahmen im Nahbereich genutzt und auch von vielen Verkehrsteilnehmern als Anbindungsstrecke von Berlin – Spandau auf die A 10 – Zufahrt Falkensee. Leider können wir auch in Pausen zunehmend beobachten, dass sich immer mehr Mautflüchtige auf unserer Lebensader befinden.

Schönwalde-Glien ist eine aufstrebende Gemeinde in direkter Nachbarschaft zu unserer Millionenstadt Berlin. Immer mehr Bürger ziehen zu uns in das Umland und nutzen die Nähe zu Berlin um Familie, Ruhe und Arbeit in Einklang zu bringen. Ein hoher Aspekt stellt daher auch die Nutzung unserer Region für die Touristik dar, zumal wir in einem wunderschönen Landschaftsschutzgebiet liegen. Jedes Wochenende nutzen die Hauptstädter diese Möglichkeit, in der nahen Natur wieder Kraft zu tanken.

Dies vorausgeschickt, lassen Sie uns bitte zum Kern unseres Anliegens kommen:

Um unserer prekäre Situation deutlich zu machen, haben wir den RBB um Mithilfe gebeten. Am 05.11.2016 wurde dazu ein Bericht gesendet und auch in diesem Rahmen Herr Schmidt vom Landebetrieb Straßenwesen in Nauen befragt. (Hier zu sehen: <http://www.rbb-online.de/brandenburgaktuell/7plus/robur-schlagloecher-landesstrasse-16-schoenwalde-glien.html>)

Argument ist stets die Zuordnung der L16 in das „grüne Netz“ mit angeblich zu geringem Verkehrsaufkommen und fehlenden Geldern in der Haushaltskasse des Landes Brandenburg.

Eine für 2009 bereits schriftlich an die Gemeinde/Bürgern zugesagte Planung zur Sanierung wurde wegen Wegfall von Mitteln nicht eingehalten. Insgesamt ist die Sanierung der L16 seit ca. 1993 Thema in der Gemeinde. Laut Herr Schmidt gäbe es in seinem Bereich - Zitat: "Straßen, die schlimmer aussehen".

Nun haben wir leider als Bürger nicht die Möglichkeit gehabt, diese Argumente im persönlichen Gespräch zu entkräften, da – trotz Einladung seitens des RBB – zur Veranstaltung kein Mitarbeiter des Landesbetriebes Straßenwesen anwesend war.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir bei Recherche in den Kriterien zu Einstufung Grundnetz/Grünes Netz erkennen mussten, dass bei den streckenbezogenen Kriterien ab 3000 Kfz/Tag in Prognose 2020 die Zuordnung zum Grundnetz – und damit eine höhere Priorität zum Ausbau – erfolgt.

Wir haben hier bereits jetzt eine deutlich höhere Verkehrsbelastung, und dies wurde bereits in einem Artikel der MAZ aus dem Januar 2015 mit 7000 Kfz/Tag beziffert. Diese Zahl wird auch durch Zählungen seitens der verärgerten Bürgerschaft wenigstens unterstrichen.

Leider bekommen wir auch keine Information zu den letzten offiziellen Erhebungen des Landesbetriebes Straßenwesen zu Zählungen des Verkehrsaufkommens. Interessant wäre neben der Anzahl, die Dauer der Erhebung und der Ort der Zählung. Die L16 wird von Straßen aus dem Grundnetz umrahmt bzw. diese Straßen leiten den Verkehr *auf* die L16. Wie kann es daher möglich sein, dass die L16 mit einer höheren Belastung dem grünen Netz zugeordnet wird, aber die umgebenen Straßen mit weniger Verkehr dem Grundnetz?

Zu der Aussage, dass es in Brandenburg bzw. im Planungsbereich Nauen Straßen mit schlechterem Zustand gibt, bitten wir doch zu beachten:

Sind dies Straßen mit einem derart hohen Verkehrsaufkommen?

Sind es Straßen, die im Innenbereich des Berliner Autobahnringes liegen und damit eine wesentlich höhere Priorität im Hauptstadtbereich haben?

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir möchten Sie bitten, sich unserer Problematik anzunehmen und uns in der Gemeinde wenigstens eine vorausschauende Lösungsmöglichkeit aufzuzeigen, ggf. mit einer anlassbezogenen Einzelfallentscheidung im Rahmen Ihrer Kompetenzen.

Wie man in der Märkischen Allgemeinen Zeitung vom 03.11.2016 entnehmen konnte („Geld für bröckelnde Landesstrassen reicht nicht“), werden in den nächsten zwei Jahren jeweils 5 Millionen für Infrastruktur zusätzlich bewilligt. Wir würden uns freuen, wenn dies eine Lösungsmöglichkeit für unsere Situation wäre.

Die Bürger des Neubaugebietes „Am Krämerwald“ in Pausin – direkt neben der L16, wären Ihnen dankbar, wenn sie nachts schlafen könnten, ohne von dem Krach der vorbeifahrenden LKW auf der welligen Straße geweckt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Roswitha Bresch

Hans-Dieter Zeh